



## familieninterne Konflikte - sind die schlimmsten

### Beispiel 3: Grenzen der Mediation

Was würden Sie sagen?

Aus der Konfliktforschung wissen wir:

Je emotionaler die Gründe für einen Konflikt sind, desto schneller eskaliert er, desto schwieriger ist er (insbesondere für die Konfliktparteien selbst) handhabbar, desto größer ist das Verlangen nach Rache, etc.

Ein bekannter Schweizer, langjährig erfahrener Scheidungsanwalt hat einmal formuliert:

„man bekommt, wenn man einigermaßen erfahren ist als allparteilicher Moderator, die Auseinandersetzung im Rahmen einer Scheidung in aller Regel ganz gut hin.

Wenn aber die Ehefrau den Eindruck hat, dass die Scheidung aufgrund einer anderen Frau zustande kommt, wird es nicht mehr handhabbar.“

Eine scheinbar intakte Familie hat drei Kinder, alle inzwischen über 18 Jahre alt. Der Ehemann, Mitte 50, hatte einen Außendienstjob, der ihn fünf Tage in der Woche von seiner Familie fernhält.

Plötzlich kommt heraus, dass er 15 Jahre lang praktisch väterlicher Part auch in einer zweiten Familie war, diese mit eigenen zwei Kindern. Beide Frauen wussten nichts voneinander.

Am Wochenende wohnte er bei seiner ursprünglichen Familie, in der Woche bei seiner zweiten Familie.

Als die Wahrheit ans Tageslicht kommt, sind die Emotionen so gewaltig, dass Aussagen fallen, wie „ich bringe ihn um“.

Die Aufarbeitung der Probleme benötigt Stunden, Tage, Wochen.

Schließlich macht sich die Einsicht breit, dass die Mediation hier an ihre Grenzen stößt, die Traumata sind zu gewaltig. Es geht nur noch um das Finden einer praktikablen Lösung, was das Vermögen des Ehemannes und die wirtschaftliche Existenzsicherung beider Frauen samt Kindern angeht.

Kurz darauf stirbt der Mann.

Wie es ausgegangen ist? Was meinen Sie?